

Transformation der Keramik

Internationales Symposium in der Stadttöpferei endet am Sonntag mit einer Werkschau / Ausstellung wechselt ins Landesmuseum

NEUMÜNSTER Drei Wochen lang haben vier internationale Keramikünstlerinnen in den Galerie-Räumen der Stadttöpferei im Fürstthof gearbeitet. Das Internationale Keramiksymposium 2010 mit dem Thema „Transformation“ läuft im Rahmen des Kunstfleckens. Am Sonntag, 19. September, um 11 Uhr endet das Symposium mit einer Werkschau der entstandenen Arbeiten und einem kleinen Straßenfest im Fürstthof.

Im Anschluss wird die Ausstellung der keramischen Arbeiten bis zum 30. September in den Räumen der Stadttöpferei zu sehen sein: mittwochs von 14 bis 16 Uhr, freitags und sonnabends von 10 bis 16 Uhr. Anschließend wechselt die Keramikausstellung in das Landesmuseum



KUNSTFLECKEN

um Schloß Gottorf. Verantwortlich für das erste Internationale Keramiksymposiums in Neumünster ist Stadttöpferin Danijela Pivasevic-Tenner. Das Thema des Symposiums, „Transformation“, beinhaltet die Entwicklung von Gebrauchskeramik zu Installation und freier Kunst. „Das Symposium ist sehr befruchtend“, lobte Birgit Saupe, eine der teilnehmenden Künstlerinnen.

Der Courier stellt die vier Keramikünstlerinnen vor. *Karen Biguß*



Keramikunst ist ein Schwerpunkt des Kunstfleckens (von links): Johanna Göb, Leiterin des Kulturbüros, Sünne Höhn vom Kulturbüro, Stadttöpferin Danijela Pivasevic-Tenner, Günter Humpe-Waßmuth, Vorsitzender der Dr. Hans-Hoch-Stiftung, und die vier Künstlerinnen Wilma Bosland, Birgit Saupe, Orly Nezer und Biljana Milenovic Stojanovic. *BIGUSS*